

EESTI NSV TEADUSTE AKADEEMIA
TOIMETISED

ИЗВЕСТИЯ
АКАДЕМИИ НАУК ЭСТОНСКОЙ ССР

ÜHISKONNATEADUSTE SEERIA

*

СЕРИЯ ОБЩЕСТВЕННЫХ НАУК

1965

*Annusale Verale
väike mälestus kunagiselt
koostööl Vilimelt, artikli autorile*

18. I 1966. a.

ARH

sich der Kääpa-Fluss in den Omedu-Fluss. Dieser Ortsname ist von dem russischen Wort омутъ (tiefe Grube im Grund eines Flusses) abzuleiten, welches gerade aus der Pskowschen Mundart stammt. Im polnischen Revisionsakt von 1599 ist das Dorf unter dem Namen *Omuth* verzeichnet, im schwedischen Revisionsakt von 1601 trägt es den Namen *Omatto*. Wenngleich die Kodaveresche Mundart auch nur wenige slawische Lehnwörter aufzuweisen hat, so lässt es sich auch nicht anders erwarten, da die Anzahl der eingewanderten Kriwitschen zu gering war, um die Sprache in entscheidender Weise zu beeinflussen.

Die Frage nach der anthropologischen Zugehörigkeit der in Kose gefundenen Skelette muss offen bleiben. Nach dem Schädelindex gehören diese Skelette dem mittelschädelligen Typus an, welcher für die Woten und die Bevölkerung Ostestlands kennzeichnend ist. Dem Gesichtsindex zufolge sind die genannten Skelette schmalgesichtig, was den slawischen Stämmen eigen ist.

Die Ergebnisse der Ausgrabungen der Koseschen Hügel gestatten somit den Schluss, dass die Hügelgräber im westlichen Peipusgebiet in der zweiten Hälfte des I. Jahrtausends u. Z. von eingewanderten Kriwitschen angelegt worden sind. Es ist möglich, dass sie auf dem Wasserwege von der Ostküste des Sees hierher gelangten, wo sie zu jener Zeit bereits ebenso weit nach Norden vorgedrungen waren. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass die Kriwitschen an die Westküste des Peipussees auf dem Landwege von Südostland her kamen, indem sie den Fluss Emajögi überschritten.

*Institut für Geschichtsforschung
der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR*

Eingegangen
am 26. Jan. 1965

Tartu Ülikooli Raamatukogu
ARHIIVKOGU



V. SOERD



IN MÜNZFUND

DES XII JAHRHUNDERTS AUS KOHTLA-KÄVA

Im nordöstlichen Teil des Ölschieferbeckens der Estnischen SSR, in der Nähe der Stadt Kohtla-Järve, wurde im Frühling des Jahres 1957 ein guterhaltener Münzschatz entdeckt. Der Fund kam beim Pflügen aus einer Tiefe von 20 Zentimetern zum Vorschein auf einem Acker, der etwa 300 m südlich von der Landstrasse Kohtla-Järve-Sompa liegt. Der Fundort befindet sich auf einem Abhang in der Nähe der Häusergruppe Käva I.¹

Die Münzen waren in einer zweiteiligen Bronzedose verborgen, die eine Höhe von 7,5 cm und einen Durchmesser von 10,5 cm hatte. Der Behälter, stellenweise oxydiert und deutliche Spuren einer Verschnürung (Abb. 1) tragend, enthielt 777 Silbermünzen von einem Gesamtgewicht von 900 g. Der Münzfund wurde dem Staatlichen Historischen Museum der Estnischen SSR übergeben. Der Schatz gehört zur Zeit in die Fonds der archäologischen Abteilung des Institutes für Geschichtsforschung der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR.

Bei näherer Untersuchung des Schatzes stellte es sich heraus, dass es sich um einen archäologisch äusserst interessanten und wertvollen Fund handelte.

¹ Nach älterer administrativer Gliederung: Virumaa (Wierland), Kirchspiel Jõhvi (Jewe), Gemeinde Kohtla (Kochtel), Bauernhof Sepre.

MÜNZVERZEICHNIS

Deutsche Münzen

OBER-LOTHRINGEN

1. Metz. Theodorich II, Bischof (1005—1046). Dbg. 25.²
2. Metz. Adalbero III, Bischof (1047—1072). Dbg. 35.
3. Metz. Hermann, Bischof (1073—1090). Dbg. 41.
- +4. Metz.³ Poppo, Bischof (1090—1103).
5. Metz. Anonym. Aus dem Ende des 11. oder Anfang des 12. Jahrhunderts. Dbg. 1819.
- 6—7. Toul. Peter, Graf (1118). (?)⁴ Dbg. 90.
- *8. Verdun.⁵ Theodorich, Herzog (1046—1089). Vergl. Dbg. 109.
- 9—10. Verdun. Theodorich, Herzog (1046—1089). Dbg. 107 u. 111.
11. Verdun. Nachmünze.⁶ Vergl. Dbg. 91.



NIEDER-LOTHRINGEN

- 12—*13. Lüttich. Dietwin, Bischof (1048—1075). Dbg. 205, doch mit LEGIA.
14. Lüttich. Heinrich I, Bischof (1075—1091). Dbg. 207.
- *15. Lüttich. Otbert, Bischof (1091—1119). (?)
Vergl. Dbg. 1475. Vs. NBERTVS
16. Lüttich. Otbert, Bischof (1091—1119) oder Heinrich, Graf von Limburg (1081—1118). Vs. ähnlich Dbg. 1475; Rs. gleicht der von Dbg. 256, nach Maastricht verlegten Münze. Schlechte Prägung.













² H. Dannenberg, Die deutschen Münzen der sächsischen und fränkischen Kaiserzeit, I—IV. Berlin, 1876—1905. — (Dbg.)

³ Mit einem Kreuzchen bezeichnete Münzen in der einschlägigen bearbeiteten Literatur nicht vorhanden.

⁴ Münzen des wenig bekannten Grafen sind in Funden ziemlich selten. «Graf Peter, der in einer Urkunde des Bischofs Richwin von Toul von 1118 erscheint und sich nebst seinem Bruder Reinhard im ersten Kreuzzuge hervorthat» (Dbg., S. 88).

⁵ Mit einem Sternchen bezeichnete Münzen finden sich auf den Tafeln.

⁶ Ein Nachgeprägte der Münzen Heinrichs I. Die Originale treten spärlich auf, Nachmünzen dagegen besonders zahlreich in späteren Funden.

- +17. Lüttich oder Bouillon. Otbert, Bischof (1091—1119) oder Heinrich, Graf von Limburg (1081—1118).  
- *18. Maastricht. Unbestimmte Kaisermünze. Vergl. Dbg. 1178.
- *19. Maastricht. Bischöflich, unter Kaiser Konrad II. Vergl. Dbg. 1370.
- *20. Maastricht. Konrad, Bischof (1076—1099). Dbg. 554.
21. Brügge. Balduin IV, Markgraf (989—1036). Dbg. 1366.
22. Arras. Anonym.⁷ Siehe Albrecht, Tafel 5, Nr. 1446. — Schrift.⁸  
- *23. Brüssel. Anonym. Dbg. 141.
24. Namur. Albert II, Graf (1018—1064). Dbg. 164.⁹
- +25. Namur. Albert III, Graf (1064—1102).  
- 26—27. Dinant. Albert II, Graf (1018—1064). Dbg. 174 und 176.
- +28. Andenne(?). Die Grafen von Löwen, um 1100 (?). Vergl. NNA (1950), S. 152/4.¹⁰  
- 29—30. Herstal(?). Gozelo I, Herzog (1023—1044) oder Gozelo II, Herzog (1044—1046). Dbg. 129^b und 130.
- *31. Bouillon. Gottfried IV, Herzog (1060—1100). Dbg. 1462. Siehe Albrecht, S. 67.
- *32. Bouillon. Gottfried II, Herzog (1065—1069). Bauer, Nr. 50.¹¹
- +33. Grave. Die Grafen von Löwen (?). Vergl. NNA (1950), S. 152 u. 153.  

⁷ Aus der Abtei St. Vaast in Arras sind einige Münzen des 11. Jahrhunderts bekannt geworden, die sich jedoch nur in wenigen Stücken in den nordischen Schätzen niedergeschlagen haben. Ein Teil dieser Denare trägt den Namen der Grafen, andere sind anonym. (Albrecht, S. 55). Den angegebenen Typ könnte man dem Grafen Robert I (1072—1093) zuteilen.

⁸ G. Albrecht, Das Münzwesen im Niederlothringischen und Friesischen Raum vom 10. bis zum 12. Jahrhundert. Hamburg, 1959. — (Albrecht.)

⁹ Der neuen Chronologie der Grafen von Namur gemäss (siehe Albrecht, S. 61 u. 63) gehören die Typen Dbg. 164, 174 u. 176 dem Grafen Albert II (1018—1064) zu. Die Prägezeit müsste in das Jahr 1040 fallen.

¹⁰ Nordisk Numismatisk årsskrift, 1939, 1944—1946, 1950. (NNA.)

¹¹ N. Bauer, Der Fund von Spanko bei St. Petersburg. «Zeitschrift für Numismatik», XXXVI, H. 1/2. — (Bauer.)

¹² Albrecht (S. 79) weist auf die Seltenheit dieser Münzen hin, die in Funden um 1080 in wenigen Stücken vorgekommen sind.

- 34—35. Münsterbilsen. Unbekannter Geistlicher. Zu Dbg. 277.
- *36. Stablo. Unbekannter Geistlicher. Zu Dbg. 271. Vergl. Albrecht, S. 74.
- *37. Wessem.¹² Hildolf, Erzbischof (1076—1079). Dbg. 273.
38. Antwerpen. Anonym. Dbg. 140a.
- *39. Unbekannte niederrheinische Münzstätte. Anonyme Nachmünze aus dem Ende des 11. oder Anfang des 12. Jahrhunderts. Albrecht, S. 103. Vergl. Dbg. 2158.
- *40. Unbekannte Münzstätte. Anonym. Vergl. Salmo, S. 22 : 1.¹³

RHEINLANDE


41. Köln. Heinrich II (1002—1024, Kaiser seit 1014). Dbg. 345.
42. Köln. Nachahmung des Denars von Heinrich II. Häv. 147.¹⁴
- 43—44. Köln. Konrad II (1024—1039, Kaiser seit 1027). Dbg. 359.
- 45—46. Köln. Nachahmung der Denare Konrads II. Häv. 248.
- 47—*67. Köln. Piligrim, Bischof (1021—1036). Dbg. 381(6); ähnlich Dbg. 381 (Nr. *53); Dbg. 380(4);
- Nr. *58 { Vs. Dbg. 380
 { Rs. Dbg. 381
- Nr. 59—*62 { Vs. Dbg. 381
 { Rs. Dbg. 380
- Dbg. 383 (Nr. *63) und Dbg. 379 (Nr. 66, überstempelt). Nr. *65 ähnelt der Münze Häv. 234, doch anstatt P ist P. Nr. *66 und *67 ähneln Lückger 53/4¹⁵, mit einiger Verschiedenheit in der Zeichnung des Gebäudes.
- 68—*86. Köln. Hermann II, Erzbischof (1036—1056). Dbg. 385(5); 386b; 387(12); Dbg. 389, doch mit URPS und einem Ringel im Portal. Auf der Vs. ist die Krümme des Krummstabes ringförmig geschlossen.
- *87. Köln(?). Nachahmung der Münzen Hermanns II. Mitte oder drittes Viertel des 11. Jahrhunderts. Siehe Lückger.
- 88—92. Köln. Anno, Erzbischof (1056—1075). Dbg. 396, 398, 399(2) und Häv. 357b.
- 93—103. Köln. Siegwin, Erzbischof (1079—1089). Dbg. 404(2); Häv. 363b(3); Dbg. 1877(2) und 407(3); Häv. 392 (Rs. 390).
- 104—112. Köln. Hermann III, Erzbischof (1089—1099). Dbg. 412(7); 414(2).
- *113—170.¹⁶ Nachmünzen mit dem Monogramm von Köln, hauptsächlich Nachprägungen der Münzen Ottos III. Variante zu den Typen: Dbg. 342, 1784, 1879 u. 1762; Häv. 101, 218—220, 850, 854, 856—858, 872 u. 873. (Tafel II, Nr. 113, 132, 134, 138, 162 u. 169.)
- *171. Andernach. Otto III, Kaiser (996—1002). Gtns. 137.
172. Andernach. Dietrich, Herzog (994—1026). Dbg. 436.

¹³ H. Salmo, Deutsche Münzen in vorgeschichtlichen Funden Finnlands. Helsinki, 1948. — (Salmo.)


¹⁴ W. Hävernich, Die Münzen von Köln. Köln, 1935. — (Häv.)

¹⁵ H. J. Lückger, Die Münzen von Köln. Nachträge und Berichtungen zu Band I des Kölner Münzwesens. München, 1939. — (Lückger.)

¹⁶ Die Münzen Nr. 115 und Nr. 160 mit dem Kölner Monogramm sind zerbrochen (aus zwei Hälften bestehend).

- 173—181. Andernach. Pilgrim, Erzbischof (1022—1036). Dbg. 447 (Vs. überstempelt); 446a; 451(4) und drei Münzen, deren Rs. der Münze Dbg. 451^e ähnelt. Die Schrift auf der Vs.
1. ILOGR/M/ und .. DI ..
 2. ILOG—/M/R und +CH...R...
 3. W/ILOGR/R und CHVO...DIONS
- *182. Andernach. Pilgrim, Erzbischof (1022—1036). Dbg. 1537, doch im Portal des Gebäudes anstatt LR—NA = = DR—NA
183. Andernach. Pilgrim und Konrad II (1027—1039). Häv. 710^b.
- *184—186. Andernach. Unbestimmte Nachmünze. Die Rs. ähnelt Dbg. 445, doch OTTO REX und P ND...R
187. Remagen.¹⁷ Anno, Erzbischof (1056—1075). Nachahmung dem Kölner Vorbild. Häv. 316, 317.
- *+188. Koblenz. Egilbert, Erzbischof (1079—1101). (Graf v. Ortenburg). (?) Vs. Im glatten Kreis Brustbild des Bischofs von vorn mit Krummstab in der Rechten. Ausserhalb des Kreises +G....RTVS Rs. Im Perlkreis Gebäude (ähnlich Dbg. 1204). +C...LVENCIA
- 189—190. Trier. Poppo, Erzbischof (1016—1047). (Markgraf von Österreich). Dbg. 468. Bei Nr. 190 die Schrift rückläufig.
- *191. Trier. Anonym.¹⁸ Ähnlich Dbg. 493a, auf der Rs. unten ein dreifacher glatter Reif mit einem Blattornament in der Mitte (vergl. auch Dbg. 473).
192. Trier. Eberhard, Erzbischof (1047—1066). Dbg. 473.
- 193—*194. Unbekannte Münzstätte. Nachprägungen Trierer Denare Eberhards (1047—1066). Ähnlich Dbg. 1777; Gtns. 5a.¹⁹
195. Trier. Udo, Erzbischof (1066—1078). (Graf von Nellenburg). Dbg. 477.
- *196—*199. Trier. Egilbert, Erzbischof (1079—1101). (Graf von Ortenburg).²⁰ Dbg. 480(2); 483(2).
- 200—207. Duisburg. Konrad II (1024—1039, Kaiser seit 1027). Dbg. 311(6), jedoch bei Münzen Nr. 203—205 ist die Rs. verschieden (siehe Abb. 203 u. 204); Dbg. 312(1); 313(1).
- 

203



204
- *208—214. Duisburg. Heinrich III (1039—1056, Kaiser seit 1046). Dbg. 316(2), mit HENIRICVS; Dbg. 317(3), von denen

¹⁷ Die Entstehungszeit wird um 1060/1070 liegen, die Funde bekräftigen diese Datierung. (Siehe Albrecht, S. 101.)

¹⁸ Nach Gaettens (S. 24) sind ähnliche Pfennige von Erzbischof Poppo geprägt worden «aus Anlass des frühromanischen Erweiterungsbaues des Domes», somit könnte es sich um eine Gedächtnismünze handeln.

¹⁹ R. Gaettens, Der Fund von Ludwisczce. Halle (Saale), 1934. — (Gtns.)

²⁰ Egilbert hat in seiner Regierungszeit wenig gemünzt, somit kann man diese Prägung als selten betrachten.

- Nr. 211 und *212 auf der Vs. zu Seiten des Antlitzes Kugelchen haben; Dbg. 1514(2), welche als sehr schön bezeichnet werden.
- *215. Duisburg. Heinrich IV (1056—1105). Dbg. 327, doch anstatt des Schwertes ein Zepter.
- 216—*218. Duisburg. Heinrich IV (1056—1105). Vs. Dbg. 1515; Rs. Dbg. 322.
- *219—*221. Duisburg. Heinrich IV (1056—1105). Ähnlich Dbg. 324: bei Nr. *219 und 220 ist das Kreuzchen in der Mitte von einem glatten und einem Perlenreif umschlossen, der Stadtname beginnt höher; bei Nr. *221 sehen wir ein rechtsgekehrtes Köpfchen im Doppelring wie oben.
- *222—*225. Unbekannte Münzstätte. Heinrich IV (1056—1105). (?) Nr. *222 und *223 zeigen einen gut verarbeiteten Kopf linkshin mit drei Punkten vor dem Antlitz. Rs. ein aus Perlenleiste bestehendes Kreuz, worauf sich eine Blume oder ein Stern im glatten und im Perlenreif befindet. In den Kreuzwinkeln Halbmonde (event. Ösen) und VV-ER-HT-NA Nr. *224: Vs. wie oben, Rs. statt Halbmonden (event. Ösen) Striche. Nr. 225 ähnelt Dbg. 317.
- *226. Prüm. Unbestimmt. Ähnlich Dbg. 1188.
- *227. Hammerstein(?). Heinrich IV (1056—1105). (?) Vs. Brustbild von vorn, über der rechten Schulter eine Lanze. +HEI...SX Rs. AMERSTEA Gebäude in einer Mauer.

FRIESLAND

- 228—233. Deventer. Heinrich II (1002—1024). Dbg. 563(3) und 564(3).
- 234—236. Deventer. Konrad II (1024—1039). Dbg. 566.
237. Unbekannte Münzstätte. Konrad II (1024—1039). Dbg. 495.
238. Tiel. Heinrich II (1002—1024). Dbg. 578.
- *239. Deventer. Bernold, Bischof (1027—1056). Ähnlich Dbg. 571.
- 240—247. Deventer. Konrad, Bischof (1076—1090(99)). Dbg. 575^a(7); 1553(1).
248. Groningen. Bernold, Bischof (1027—1054). Dbg. 558.
- 249—251. Utrecht. Bernold, Bischof (1027—1054). Dbg. 544^a.
252. Utrecht. Wilhelm de Ponte, Bischof (1054—1076). Ähnelt Dbg. 545, die Schrift unlesbar.
- 253—256. Utrecht. Konrad, Bischof (1076—1099). Dbg. 552(1); 553(3), mit EPS und der Krümme des Krummstabes nach aussen.
- *257. Utrecht. Konrad, Bischof (1076—1099). Vs. ... VONRADUS in einem Perlenreif Brustbild linkshin, in der Rechten ein Zepter. Rs. Gebäude, mit einem Kreuzchen im Portal. ... TRAIECT
258. Utrecht. Burkhard, Bischof (1099—1112). (Graf von Lechsgemünd). Ähnlich Dbg. 556 (siehe Abb. der



259. Leeuwarden. Bruno III, Graf (1038—1057). Ähnlich Dbg. 502c.
Vs. HEINRRICVS RE+ Rs. LIVVVERO
- 260—261. Zütphen. Otto, Graf (—1119). Siehe Albrecht, S. 120—121.
Dbg. 1852.

SACHSEN
WESTFALEN

262. Minden. Heinrich II (1002—1024) oder Konrad II (1024—1039).
Dbg. 1616.

263. Minden. Heinrich III (1039—1056). Vs.
Dbg. 367; Rs. Dbg. 727.



264. Dortmund. Otto III (996—1002). Dbg. 744.

265. Dortmund. Konrad II (1027—1039). Dbg. 754.

- 266—269. Dortmund. Heinrich IV (1056—1105). Dbg.
766, 761, 764 und ähnlich
Dbg. 763 (siehe Abb.).



269

- *270. Dortmund. Heinrich IV (1056—1105). Berghaus, I/9.²¹

271. Korvey (Corvey). Ruthard, Abt (1046—1050). Dbg. 735.

- *272—274. Korvey. Anonym. Dbg. 740.



274

- *275. Münster. Burkhard (v. Holte), Bischof (1098—1118). Dbg. 1908
zeigt eine halbe Münze.

- 276—287. Münster. Mimigardeford Denare vom Ende des 11. Jh. Dbg. 767
und ähnlich Dbg. 1907 (Tafel IV, Nr. 278, 279, 283,
285 u. 286).

NIEDERSACHSEN

288. Hildesheim. Gotthard, Bischof (1022—1038). Dbg. 712.

- *289. Hildesheim. Udo, Bischof (1079—1114). Dbg. 1904 zeigt eine halbe
Münze.

290. Hildesheim. Anonym. Dbg. 718b.

- 291—294. Goslar. Heinrich III (1039—1056). Dbg. 668a(3) und 667.

- 295—307. Goslar. Heinrich IV (1056—1105). Dbg. 671(7); 669(2); 670(2);
674(2).

²¹ P. Berghaus, Münzgeschichte der Stadt Dortmund. Dortmund, 1958. — (Berghaus.)

*308. Unbekannter Goslarischer Typ. Heinrich IV (1056—1105). (?) Vs. Brustbild linkshin, in der Rechten ein Schwert, im Nacken ein achtstrahliger Stern, die Umschrift unlesbar. Rs. ähnelt Dbg. 699.

309. Goslar oder Gittelde. Heinrich IV (1056—1105). (?) Ähnlich Dbg. 1899.



*310—311. Goslar oder Gittelde. Heinrich IV (1056—1105) oder Heinrich V (1106—1125). (?) Die Vs. von Nr. *310 ähnelt dem Münzbilde Dbg. 675, doch mit ...RICH...; Rs. ähnelt Dbg. 1899. Nr. 311, siehe Vs.



312—320. Goslar oder Gittelde. Heinrich V (1106—1125). Nr. 312—318. Var. zu Dbg. 1584(2), 680(4), 681(1). Nr. *319—320. Var. zu Dbg. 682, auf der Rs. über den Brustbildern der Heiligen ein Oval mit einem Kreuzchen in der Mitte. Im Gewicht sind diese Münzen verschieden. (Nr. 319 — 1,30 g, Nr. 320 — 0,78 g).



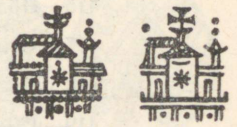
315

321—334. Goslar. Hermann, Graf v. Luxemburg (1081—1088). Dbg. 675(2); 676(12).

335—342. Gittelde. Dietrich II (1056—1088) oder Dietrich III (1085—1100). (Grafen von Katlenburg). Dbg. 696, 688(5), doch auf der Vs. im Text die Schlussbuchstaben AB. Rs. Gebäude abweichender Bauart; Dbg. 1901a(2) (siehe Abb.).



338



341

342

343—358. Gittelde. Hartwig, Erzbischof (1079—1102). Dbg. 689(9); 690(7) (siehe Abb. der Rs.).



344



347



350



352



353



357

*359. Gittelde. Hartwig, Erzbischof (1079—1102). Dbg. 1898, Vs. identisch mit der Münze von Dietrich II (siehe Dbg. 1902).

360. Magdeburg. Hartwig, Erzbischof (1079—1102). Dbg. 659. mit vier Kreuzen auf dem Pallium.

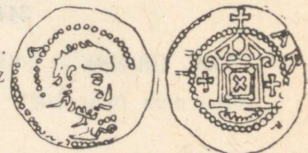


*361—369. Magdeburg. Anonym. Ende des 11. Jh. Dbg. 650(2); 648a, b(2), d; 653; 651 und 646.

370. Lüneburg. Bernhard II, Herzog (1011—1059). Dbg. 590 (in Funden selten).
371. Bardowiek. Nachmünze. Dbg. 1278.
372. Stade. Udo II, Graf (1057—1082). (?) Dbg. 1311.
- 373—*375. Unbekannte Münzstätte. Nachmünzen. Dbg. 702; 1968; die Vs. von Nr. 375 ähnelt Dbg. 610. (Anfang des 12. Jh.).
- 376—396. Otto III und Adelheid. Var. zu Dbg. 1167 (16); NNA (1939), 110—111 (5).
- 397—*399. Wendenpfennige. Ähnlich Dbg. 1351, 1347 und 1329. (Nr. 399 ist einseitig).

FRANKEN

- 400—403. Worms. Heinrich II (1002—1024). Dbg. 845(3); Var. zu Dbg. 2060. Vs. .. $\text{AO RS.} \cdot \cdot \text{MV.}$
404. Worms. Heinrich III (1039—1056). Ähnlich Dbg. 846.
- 405—406. Worms. Heinrich IV (1056—1105). Dbg. 850, davon Nr. 406 ein Obol oder ein beschnittener Denar ist (14 mm, 0,51 g).
407. Worms. Anonym. Dbg. 2060. 406
408. Worms. Adalbero, Bischof (1065—1070). Dbg. 851.
- 409—414. Mainz. Konrad II (1024—1039). Dbg. 789(3) und 790(3).
- 415—416. Mainz. Heinrich III (1039—1056). Dbg. 793.
417. Mainz. Heinrich IV (1056—1105). Dbg. 796.
- *418. Mainz. Heinrich V (1106—1125). Dbg. 798.
- 419—420. Mainz. Bardo, Erzbischof (1031—1051). Dbg. 805.
- 421—422. Mainz. Lupold, Erzbischof (1051—1059). Dbg. 807.
423. Mainz. Siegfried, Erzbischof (1060—1084). Dbg. 812.
- 424—426. Mainz. Ruthard, Erzbischof (1088—1109). Dbg. 815 und 1911(2).
- 427—428. Mainz. Nachahmung der Münzen Ottos III. Dbg. 779.
- 429—430. Mainz. Nachahmung der Münzen Konrads II. Ähnlich Dbg. 789; Gtns. 270.
- 431—432. Erfurt. Heinrich III (1039—1056). Dbg. 883.
- *433. Erfurt. Bardo, Erzbischof (1031—1051). Dbg. 880, doch mit einem Kreuz im Portal.
- 434—441. Speyer. Heinrich III (1039—1056). Dbg. 830 und Var. zu Dbg. 830(6); Dbg. 832, 833.
- 442—443. Speyer. Konrad II (1024—1039) und Heinrich III (1039—1056). Dbg. 829.
444. Speyer. Heinrich IV (1056—1105). Dbg. 1206.
- 445—446. Speyer. Anonym. Dbg. 836 und 838.



447. Speyer. Nachahmung der Münzen Ottos III. Ähnlich Dbg. 825b.
 448. Würzburg. Anonym. Dbg. 859.
 449. Würzburg. Bruno, Bischof (1034—1045). Dbg. 864.
 450. Würzburg. Meinhard II, Bischof (1085—1088).
 Dbg. 2065, die Vs. ähnelt Dbg. 2066.



SCHWABEN

- 451—452. Strasbourg. Heinrich II (1014—1024). Dbg. 709 (siehe Gtns., S. 87—88).
 453. Strasbourg. Konrad II (1024—1039). Gtns. 246; Dbg. 707 unter Hildesheim.
 454—455. Strasbourg. Heinrich III (1039—1056). Dbg. 709, unter Hildesheim (1,15 g und 1,38 g).
 456. Strasbourg (?). Dietwold, Bischof (1079—1084). (?)
 Vs. Dbg. 2170 } ähnlich.
 Rs. Dbg. 1843 }
 457. Augsburg. Heinrich II (1014—1024). Dbg. 1034.
 458. Augsburg. Bruno, Bruder Kaiser Heinrichs II (1006—1029). Dbg. 1025.
 *+459. Augsburg. Brunos Nachmünze (?). Vs. im glatten Reif ein Kreuz, in dessen Winkeln IVOV; in der Umschrift sind einige Buchstaben rückläufig. Rs. AVG ∞ TA CIVI, fünf-säulige Kirche (ähnelt den Münzen Bischof Eberhards, siehe Dbg. 1028).



460. Nagold. Anselm, Graf (1027 und 1048). Ähnlich Dbg. 953.
 461. Unbekannte Münzstätte. Nachahmung der Denare Ludwigs des Frommen. Zu Dbg. 1764.



BAYERN

- 462—464. Regensburg. Heinrich IV, Herzog (995—1017). Ähnlich Dbg. 1074i und 1077; Dbg. 1088, mit .. DN ∞ PONA
 *465—468. Regensburg oder Eichstätt. Nachahmung der Münzen Heinrichs IV. (?) Ähneln den Dbg. 1181b und 1076 (siehe Tafel V, Nr. 465, 467).
 469—472. Regensburg. Heinrich III (1028—1040). Var. zu Dbg. 1101; Dbg. 1101b (3).
 473. Regensburg. Heinrich III (1028—1040). Dbg. 1711, anstatt +MRE auf der Vs. +HE...
 *474. Regensburg. Heinrich VII, Herzog (1039—1047). Dbg. 1102a.
 *475. Regensburg. Hartwig I, Bischof (1105—1126). Siehe Bürkel,^{21a} S. 25; ähnlich Dbg. 2137.

^{21a} L. Bürkel, dr. v., Die Bilder der süddeutschen breiten Pfennige (Halbbrakteen). Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft. München, 1903, 1904.

- *476—*479. Regensburg (?). Nachmünzen ähnlich Dbg. 1094(3) und 2174.
 *480. Salzburg. Balduin, Erzbischof (1041—1060). Dbg. 2183.

UNBEKANNTE NACHMÜNZEN UND UNBESTIMMTE MÜNZEN

481. Nachahmung der Denare Ludwigs des Frommen, ähnlich Dbg. 1854.
 *482—*485. Münzen vom Ende des 11. oder Anfang des 12. Jahrhunderts.

486. Schwäbische Nachprägung (?). Auf der Rs. die Konturen des Profils sichtbar.



487. Unbekannter Obol. Bayern (?).

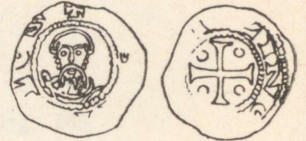


- *488—*489. Nachahmungen der Münzen Ottos III, mit dem Soester Beizeichen.
 490—491. Möglich ist das Zubehören dieser Münzen einem Herzog von Niederlothringen. Schrift unlesbar.



- *492. Flandern (?).

493. Minden oder Menden (?). Vergl. mit Nr. 263.



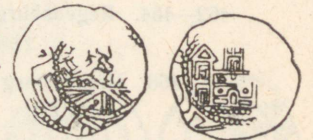
- *494. Tiel (?) nach TIELA auf der Münze.

- *495. Tiel — als Prägestätte könnte auch hier in Betracht gezogen werden.

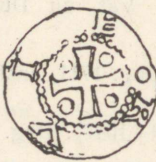
- *496. Ähnliche Münze ist im Funde von Spanko verzeichnet. Siehe Bauer, Nr. 347.

- *497. Unbekannt. Die Rs. ähnelt Häv. 349.

- *498—514. Nr. 499. Franken, Mainz. Heinrich IV (1056—1105). Dbg. 796. Vergl. mit Nr. 417.



499



- Nr. 509. Franken, Worms. Heinrich III (1039—1056). Dbg. 847; Gtns. 226.

- Nr. *505. Friesland, Utrecht. Konrad, Bischof (1076—1099). Dbg. 552. Vergl. mit Nr. 253.

Anmerkung: Die Abbildung der Münzen Nr. 498 und 503—506 siehe auf Tafel VI.

Abbildung der übrigen:



500



501



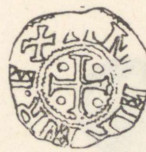
502



507



508



510



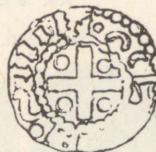
511



512



513



514



ENGLAND

Angelsächsische Münzen

Ethelred II (978—1016)

515. Cambridge. Sidwine. Hild. C 1197.²²
- 516—519. Canterbury. Aelfred, Godrik, Edwold, Leofric. Hild. A 123; A 166; A 143h⁴; D 208.
520. Dorchester. Wulfnoth. Hild. D 437.
- *521. Dublin (Irland). Faeremin. Hild. D 375. Vs. *ÆDELRED RE+ANGLN
Rs. *FÆI REMIN M!O DYFLI
- 522—523. Exeter. God, Wulfsige. Hild. D 532 g 5; D 593.
524. Ipswich. Leofsige. Hild. A 1059.

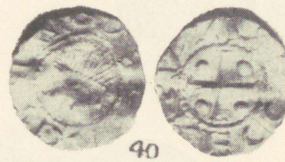
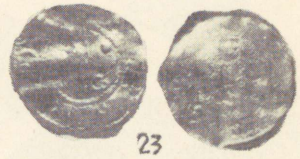
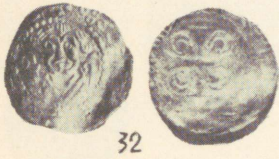
²² E. Hildebrand, *Anglosachsiska mynt*. Stockholm, 1881. — (Hild.)

525. Leicester.²³ Aelfnoth. Hild. A 1483. Vs. *ÆDLREDL REXANGLORs. *ÆLENOÐ ON LECIN
- 526—527. Lewes. Leofstan, Liofwine. Hild. B 1442a10; A 1458.
- *528—535. Lincoln. Aethelnoth, Colgrim, *Osgut(3), Outhbern, Raienold, Wulfgat. Hild. A 1656; D 1710; D 1837; Var. zu Hild. D *1829; E 1838; A 1874; A 1883; E 1994.
- *536—555. London. *Aethelrerd, Aelfwine, Atheulf, Brihtwold, Eadmund (3), Goda, Godric (3), Leofric (2), Leofstan, Leofwine (2), Liwine, Sibwine, Wulfstan (2). Hild. D 2151; A 2110; B 2224; D 2247; E 2350; C 2335; E 2533; D 2588; C 2581; D 2689; D 2694; D 2721; D 2759; A 2725; E 2814; E 2907; D 2991; E 2996.
556. Maldon. Leofwine. Hild. C 3078.
557. Norwich. Aelfric. Hild. D, 3097.
- *558. Norwich. Wulfred. Vs. *ÆDELRÆD REXANGLORs. *FVLFRED M NOROFIC
Hild. Typ A.
- *559. Oxford. Aethelwine. Var. zu Hild. D 3237. Vs. *ÆDELRED RX ANGLCOX. Bemerkenswert ist der halslose Kopf. Rs. *EDELRIE M-O ONXH
560. Rochester. Eadwerd. Hild. D 3277.
- 561—562. Stamford. Godeleof, Aethelwine. Hild. D 3499; A 3444, doch a5.
- 563—564. Thetford. Edwig, Aedgar. Hild. A 3724 und C 3681 a10.
- *565. Thetford. Manna(?). Hild. Typ E Vs. *ÆDELDRÆDREXANILRs. *M . . NA M OÐEOT
- 566—*568. Winchester. Aethelgar, *Byrunstan, Gunna. Hild. C 4067; Var. zu Hild. A 4182; A 4196.
- 569—*572. York. Arnthur, *Steorcer, Sumerlda, Thorulf. Hild. D 626; D 867 (Vs. a, ir. 17, 77); D 880 und A 942.

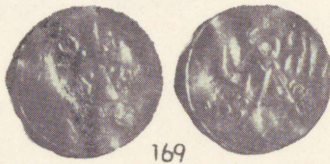
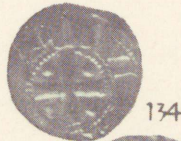
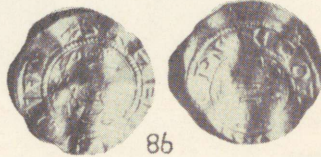
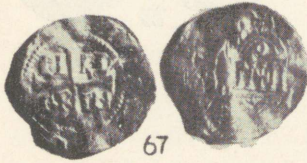
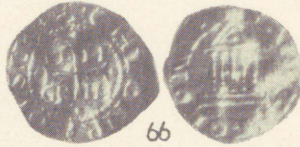
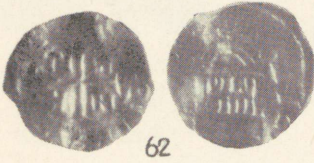
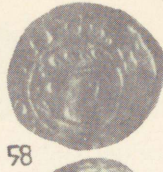
Knut (1016—1035)

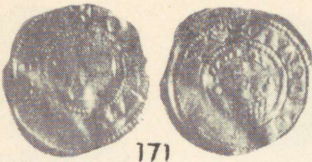
573. Barnstaple. Ata. Vergl. Hild. E 10. *CNVT REXANGLORs. *ATAONBEARDA
574. Bath. Aestestan. Hild. 36, doch Typ H.
575. Bristol. Aegelwine. Hild. H 73. Rs. *ÆEELFINEONBRIDORs.
- 576—577. Canterbury. Godric, Winedaeg. Hild. E 139 u. G 170.
578. Chester. Aegelwig. Hild. G 1440. Vs. *CNVTREXARs. *ÆEELFIC ON LEHR
- 579—580. Cricklade. Ethelwine, Hildred. Hild. E 248 u. Ef. 253.

²³ Der Bemerkung des Numismatikers V. Potin aus der Staatl. Ermitage zu Leningrad gemäss, müssten die Prägestätten der unten bezeichneten Münzen folgende sein: Nr. 525 (Hild. 1483) = Chester; Nr. 578 (Hild. 1440) = Leicester; Nr. 588—590 (Hild. 1320, 1335 u. 1410) = Chester; Nr. 627 (Hild. 2897) = Milborn Port; Nr. 671 (Hild. 12) = Watchet.

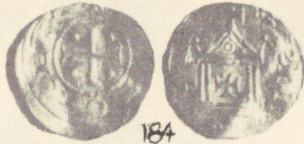


TAFEL II

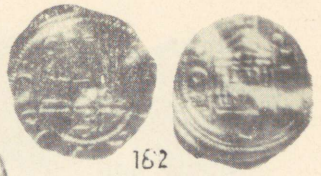




171



184



182



191



188



194



196



199



210



218



215



212



222



221



219



223



225

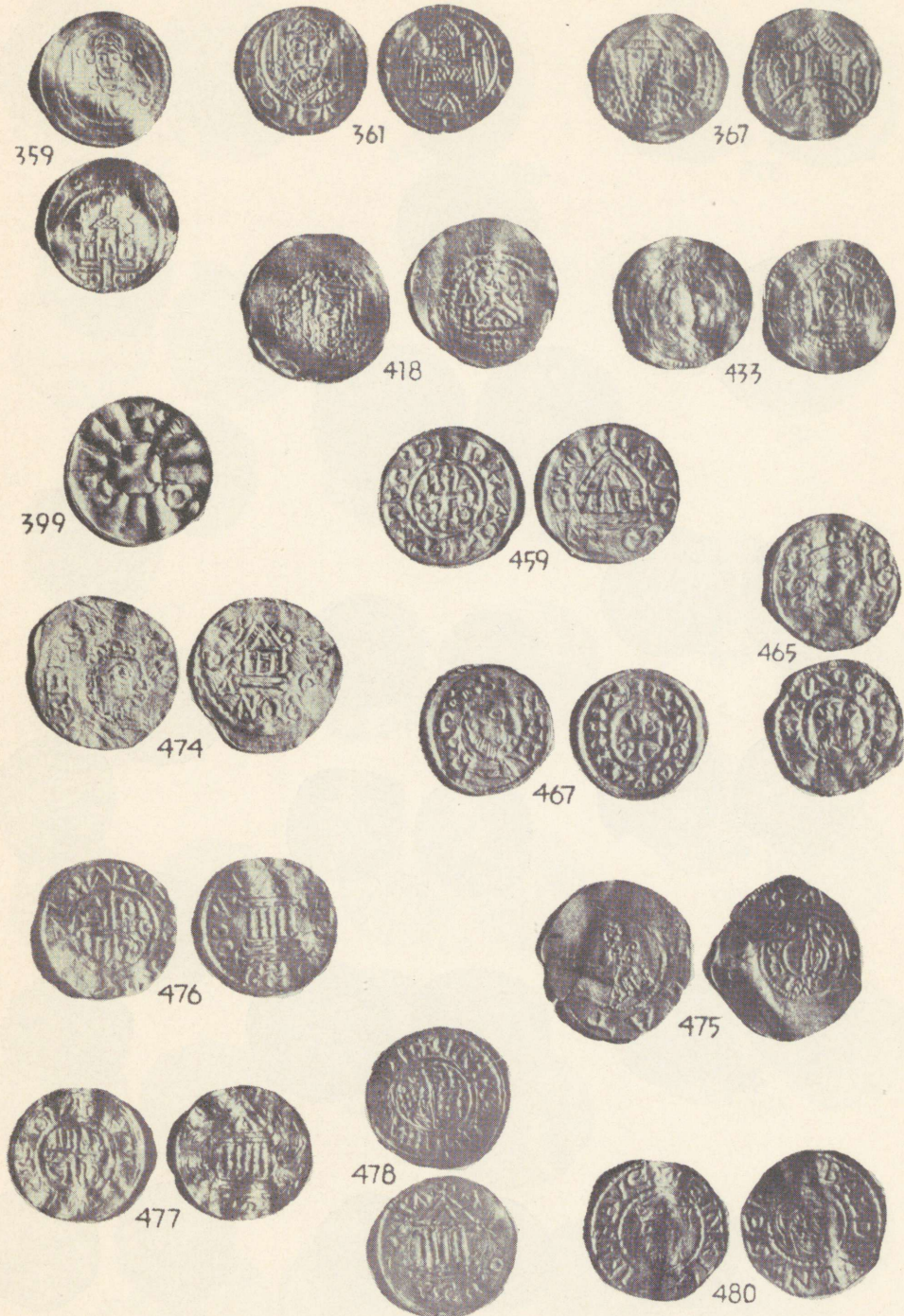


224

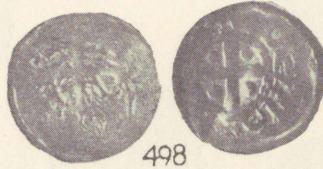
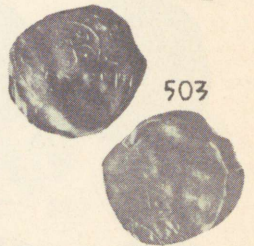
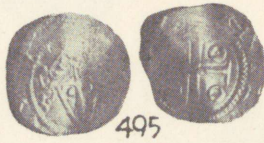
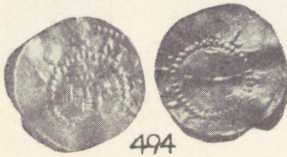
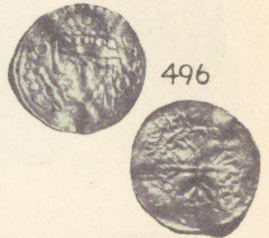
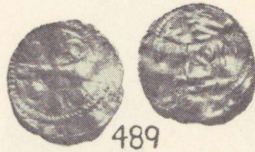
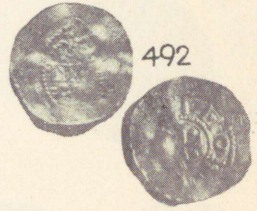
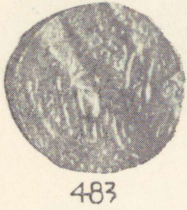


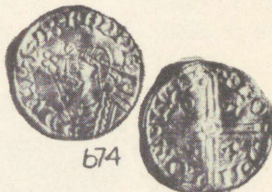
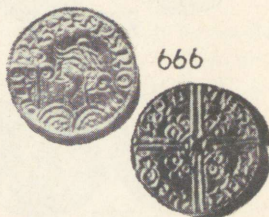
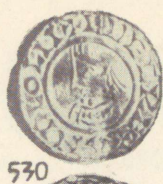
TAFEL IV





TAFEL VI

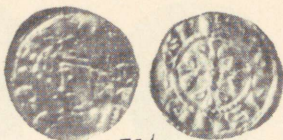




TAFEL VIII



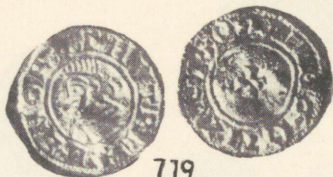
715



716



717



719



722



730



731



723



739



740



741



738



743



746



748



755



769



756



768

581. Crewkerne. Winas. Ähnlich Hild. E 263.
Vs. *CNVT RE+ANGLORVM
Rs. *VINAS ON ERV
582. Exeter. Edmaer. Hild. G 377.
583. Gloucester. Sired. Hild. E 986.
584. Guildford. Blakaman. Hild. H 1079.
585. Hastings. Elfwerd. Hild. E 1110.
586. Ilchester. Oswi. Hild. E 903.
587. Ipswich. Folhrd. Hild. E 941.
- 588—590. Leicester. Ceolnoth, Elewine, Lifine. Hild. Var. zu G 1320.
Vs. *CNVTR' EXA:
Rs. *LEOLNODONLEI:
Hild. H 1335 Vs. -*CN'TREX
Rs. *ELEYNEON LEICE:
Hild. G 1410 Vs. *CNVTREEX
Rs. -*LIFINE ON LEEIIS:
- 591—597. Lincoln. Aslac, Godwine, Osferth, Oslac(3), Swart. Hild.
G 1507, H 1565, H 1680, H 1701, H 1705, H 1709,
H 1747.
- 598—626. London. Aelfgar, Aelfwi, Aelfwig(2), 'Aelfric, Aelric, Brihnoth,
Brungar(3), Brunman, Brihtmaer(2), Eadwerd,
Edred, Edric, Edwine, Goddere, Godere, Godric,
Gotric, Leofwold(2), Liofwe, Oththencar, Ozulf(2),
Wulmaer, Wynstan. Hild. G 1876, E 1927, G 1943,
H 1957, H 1906, G 1979, E 2022, G 2072,
H 2088, H 2089, H 2115, H 2039, K 2045, E 2161,
H 2241, H 2561, H 2316, G 2377, G 2391, G 2454,
G 2504, G 2595, E 2662, H 2598, H 2693, E 2686,
G 2803, G 2852.
627. Milton. Godwine. Hild. G 2897 Vs. *EN.VTR'EEX
Rs. *GODFINE ON MYLE
628. Oxford. Aegelric. Hild. H 3001 Rs. *ÆGELRIC ON OX
- 629—630. Oxford. Godwine, Wulfwine. Hild. H 3035 u. G 3051.
631. Shrewsbury. Wulfred. Ähnlich Hild. G 3193.
Vs. *CNVTREEXA
Rs. *FVLFRED ON SERE
632. Shrewsbury. Wulfred. Hild. E 3152. Vs. *CNVTREXANGLORVP
Rs. *FVLFRED ON SCRO
- 633—636. Stamford. Alfwi, Godric, Morulf, Thurstan. Hild. E 3231a8;
H 3262; H 3329; H 3354.
- 637—640. Thetford. Godman, Thurferth, Wineman(2). Hild. E 3502,
G 3530, H 3545, H 3544.
641. Wallingford. Elfwine. Hild. G 3591.
- 642—644. Winchester. Aelfsige, Eadwerd, Swleman. Hild. G 3672, E 3732.
E 3835.
645. Worcester. Alfwold. Hild. E 3631.

- 646—656. York. Crinan, Crucan, Fargrim, Gimulf, Godman, Hildulf, Ire, Sunolf(3), Wulnoth. Hild. G 530, H 536, G 571, H 599, H 614, H 678, G 688, E 772, E 771, G 850.

Harold I (1035—1039)

657. Bath. Waedel. Hild. B 6.
 658. Canterbury. Aelfred. Hild. A 39.
 659. Exeter. Manleaf. Hild. B 135.
 660. Hereford. Leofnoth. Hild. B 302.
 661. Lincoln. Swafa. Hild. B 465.
 662—663. London. Cinewold, Leofric. Hild. A 551, B 683.
 664—665. Norwich. Leowine, Manna. Hild. B 780, B 789.
 *666. Shaftesbury. Aegelric. Hild. B 823.
 667. York. Thurgrin. Hild. B 220.

Harthaknut (1039—1042)

- *668. London. Godric(?). Hild. Typ A. Vs. HARD' : ENVTRE+
 Rs. *GOD ON LVNDENI
 669—670. London. Leofstan, Thorsten. Hild. A 129 und 141.

Edward (1042—1066)

671. Bedford. Godcild. Hild. A 12. Vs. *EDYERDREXA
 Rs. *GODEILD ON BEFRD
 *672. Leicester. Vs. EDFARD—RDEXI
 Rs. ROI : I : I ON LEICEST Hild. Typ A.
 673. Lincoln. Leofwine. NNÄ (1939), Nr. 65.
 *674. London. Godwne. Hild. Typ D. Vs. *EDYER—DREX+A
 Rs. *GODYNE ON LVD:
 675. Oxford. Brihtwold. Hild. A 623.
 *676. Wilton. Wineman(?). Vs. *EDYE^{...} RDREX Hild. Typ C.
 Rs. *PINFHAN ON YILT:
 677. York. Othin. Hild. A 141.
 *678. Unbekannte Nachmünze. Hild., Edwards Typ E, mit unlesbarer Umschrift.
 *679—680. Unbekannte Nachmünze. Vs. *EELIVMTVM Brustbild rechtshin
 Rs. EDTVARE+REX (siehe Abb.).

Englische Münzen

William I (1066—1087) und William II (Rufus) (1087—1100)

- 681—712. Münzstätten: Bath(2), Dorchester, Bristol, Dover(2), Exeter, Hertford, Lincoln, London(8), Maldon, Nottingham, Oxford, Stafford, Thetford, Winchester(7), unbekannt(3).

Münzmeister: Aelfbah(?), Aelfwine, Aelnoth, Brunic, Brihtred, Dunstan, Edwine, Jertiin, Lesiin, Lifinc, Lifwine, Lifwold, Oteron und unbekannt (mit unlesbarer Schrift). Ähnlich Grueber 204—206, 209;²⁴ King, III/29, 41;²⁵ Oman, XIII/9, 10.²⁶

Henry I (1100—1135)

- *713. Tamworth. Nemigh(?). Grueber, 217.
- *714. London. Osmunt. Vs. Brustbild von vorn.
* EN : RIEREX
Rs. *OSMVNT. ON LVNDN im Perlkreis eine stilisierte Blume.
- *715. London. }²⁷
- *716. Stamford. } Typen zu Grueber, 198; King, 22; Seaby, 591.²⁸
- *717. Bury St. Edmunds. (?) }

DÄNEMARK

718. Ørback. Knut (1018—1035). NNÄ (1944), 11; Hbg. 54.²⁹
- *719. Lund. Nachmünze. Ähnlich Hild. 359.
- 720—721. Hedeby. Hardeknud (Harthacnut) (1035—1042). Hbg. 50; Gtns. 311.
- *722. Århus. Hardeknud (Harthacnut) (1035—1042). Ähnlich NNÄ (1944) 31.
- *723—724. Lund. Hardeknud (Harthacnut) (1035—1042). Var. zu Hbg. Tf. IV/I.
- 725—726. Roskilde. Hardeknud (Harthacnut) (1035—1042). NNÄ (1944), 27.
- 727—729. Lund. (?) Magnus I (1042—1047). Ähnlich Hild. 398; Schive, Tafel II/14³⁰ (Norwegen?).
- *730—736. Lund. Sven(d) Estridsen (1047—1074). NNÄ (1950). 35 (mit Runenschrift); Jesse, 75;³¹ Var. zu NNÄ (1939) 21(2); Var. zu Hild.^{31a} 405(2); Gtns. 313 (Nr. 730 u. 731 auf Tafel VIII).
737. Viborg. Sven(d) Estridsen (1047—1074). NNÄ (1944), 73.

²⁴ H. A. Grueber, Handbook of the coins of Great Britain and Ireland in the British Museum. London, 1899. — (Grueber.)

²⁵ H. King, The coins of the sussex mints. Part I. Reprinted from the British numismatic journal. Vol. XXVIII, 1956. — (King.)

²⁶ Ch. Oman, The coinage of England. Oxford, 1931. — (Oman.)

²⁷ In der tabellarischen Übersicht unter unbekannt Münzen.

²⁸ B. A. Seaby, Coins of Great Britain and Ireland. London, 1954. — (Seaby.)

²⁹ P. Hauberg, Myntforhold og Udmyntninger i Danmark indtil 1146. København, 1900. — (Hbg.)

³⁰ C. I. Schive, Norges mynter i middelalderen. Christiania, 1865. — (Schive.)

³¹ W. Jesse, Der Wendische Münzverein. Lübeck, 1928. — (Jesse.)

^{31a} H. Hildebrand, Sveriges mynt under medeltiden. Stockholm, 1887.

UNBEKANNTE NACHMÜNZEN SKANDINAVISCHER PRÄGUNG

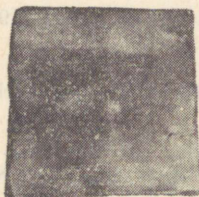
- *738. Lund(?). Aelbriht. Hild. Typ G. Vs. * :CNV — TR : EX
Rs. * ÆLB' RIHTONLVND:
- *739—*740. Unbekannte Münzstätte. Bruun, 1952;³² Nr. 740 hat die Vs. wie Bruun 1659, die Rs. ähnelt mit Galster 22.³³
- *741. Unbekannte Münzstätte. Siehe Abb. auf Tafel VIII.
- *742—*748. Unbekannte Münzstätte. Hild. Typ E u. D von Ethelreds Münzen, mit unlesbarer Schrift.
- 749—*755. Unbekannte Münzstätte. Hild. Typ B, H, G, D von Knuts Münzen, mit unlesbarer Schrift.
- *756. Unbekannte Münzstätte. Ähnlich Grueber 182.
- *
- 757—758. Eckige Silberplatten (Klippen). Nr. 757 hat ein Münzbild Goslarischen Typs, Nr. 758 ähnelt den Münzen Ethelreds.
- 759—767. Eckige Silberplatten ohne Prägung, um 1075—1120.³⁴



757



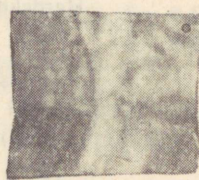
758



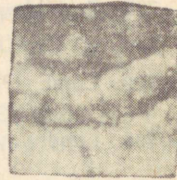
759



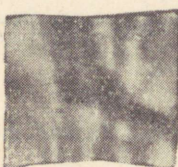
760



761



762



763



764



765



766



767

³² L. E. Bruun, Mønt- og Medaille samling. København, 1928. — (Bruun.)

³³ G. Galster, Danmarks mønter. «Nordisk Kultur», XXIX, 1936. — (Galster.)

³⁴ В. М. Потин, О серебряных монетовидных пластинках в кладах X—XII вв. Нумизматика и эпиграфика II. М., 1960.

UNGARN

- *768. Esztergom. Salomon (1063—1074). Réthy II/19.³⁵
 *769. Esztergom. Ladislaus I (1077—1095). Réthy III/33 (einseitig).

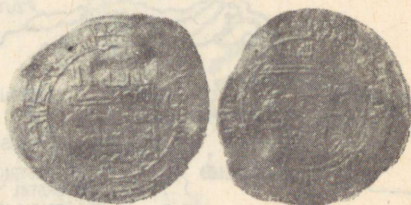
BYZANZ

770. Konstantinopel. Basileios II und Konstantin VIII (976—1025). CBM II, LVI/1.³⁶

Kufische Münzen

ABBASIDEN

771. al-Mahdī. al Abbassia (165=781/82).
 772. ar-Rashīd. Madīnat as-Salām (189=804/805).
 773. ar-Rashīd. al Muhammadīa (192=807/808).
 774. al-Muktadir. al Mausil (305=917).



774

SAFFARIDEN

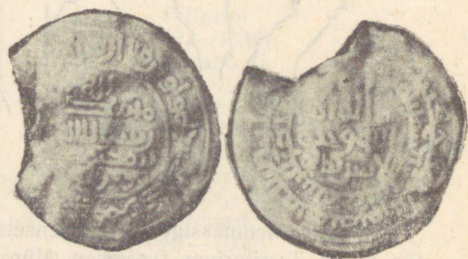
775. Amr ibn Lais. Sirāz. 283=896/897.

BUWAIHIDEN

776. Behā-ad-daula und Kavām ad-dīn (392—404 = 1002—1013/14) (selten).

WOLGA-BULGAREN

777. Mūmin ibn Ahmed. Šuvar (365=975/976) (selten).

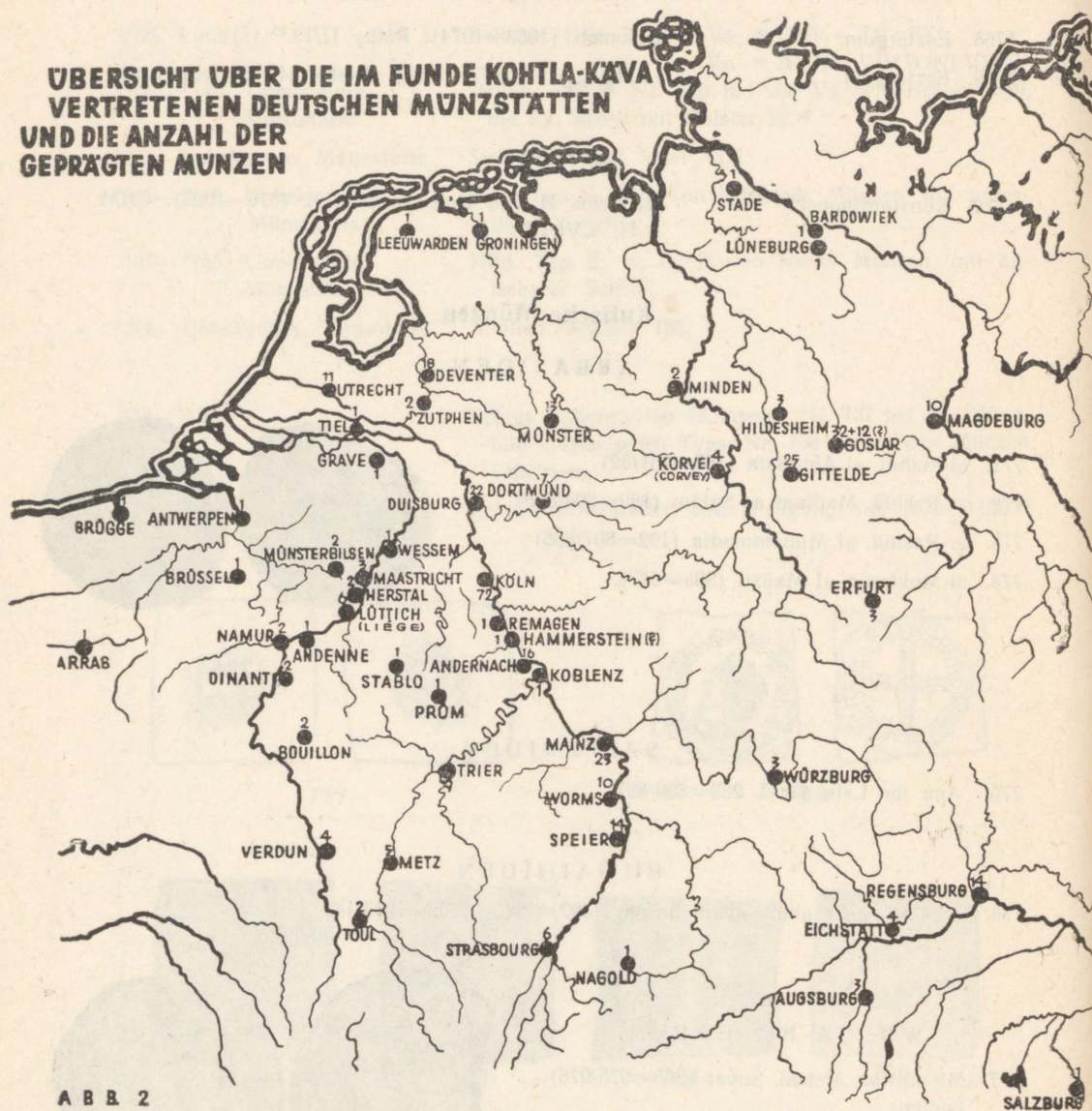


Bei einer zahlenmässigen Analyse wurde festgestellt, dass der Fund grösstenteils aus westeuropäischen Denaren besteht, von denen den Hauptanteil deutsche Münzen bilden, 514 an der Zahl; darauf folgen 203 angelsächsische und englische Münzen, 20 dänische, 19 skandinavische Nachprägungen, 7 kufische Münzen, 2 ungarische und eine byzantinische Münze. Ausserdem befanden sich im Funde 11 Silberplatten, von denen zwei eine Prägung haben.

³⁵ L. Réthy, *Corpus Numorum Hungariae*. Graz, 1958. — (Réthy.)

³⁶ W. Wroth, *Coins in the British Museum. Part II.* — (CBM).

ÜBERSICHT ÜBER DIE IM FUNDE KOHTLA-KÄVA VERTRETENEN DEUTSCHEN MÜNZSTÄTTEN UND DIE ANZAHL DER GEPRÄGTE MÜNZEN



A B B 2

Diese zahlenmässige Zusammensetzung des Fundes beweist, dass wir es mit einem für unser Territorium typischen Münzfunde aus dem 11.—12. Jh. zu tun haben, wo arabische Münzen in geringer Anzahl vertreten sind und den Hauptanteil deutsche und angelsächsische Münzen bilden. Das zahlenmässige Verhältnis der beiden letzteren — auf eine angelsächsische Münze entfallen 2,35 deutsche Münzen — deckt sich ebenfalls im allgemeinen mit dem zahlenmässigen Verhältnis dieser Münzen bei allen bisherigen aus dem 11.—12. Jh. stammenden Münzfunden in der Estnischen SSR.

Von grosstem Interesse ist der Fund in bezug auf die Prägestätten und Münzherren; in dieser Hinsicht gehört der Fund von Kohtla-Käva zu den mannigfaltigsten von den bisher in unserer Republik entdeckten Münzschätzen. Die beigefügte Tabelle vermittelt eine übersichtliche Zusammenfassung der Münzherren und Prägestätten.

Tabellarische Übersicht der Münzherren und Münzstätten

I. Deutsche Münzen

(siehe Abb. 2)

Münzstätten	Weltliche Herrscher	Anzahl der Münzen	Geistliche Herrscher	Anzahl der Münzen	
1	2	3	4	5	
Lothringen					
Andenne, Antwerpen, Arras, Brügge, Bou- illon, Brüssel, Di- nant, Grave, Hers- tal, Lüttich (Liège), Maastricht, Metz, Münsterbilsen, Na- mur, Stablo, Toul, Verdun, Wessem	Balduin IV (989—1036)	1	Theodorich II (1005—1046)	1	
	Gozelo I oder Gozelo II (1023—1046)	2	Adalbero III (1047—1072)	1	
	Theodorich (1046—1089)	3	Hermann III (1073—1090)	1	
	Gottfried II (1065—1069)	1	Poppo (1090—1103)	1	
	Gottfried IV (1060—1100)	1	Dietwin (1048—1075)	2	
	Albert II (1018—1064)	3	Heinrich I (1075—1091)	1	
	Albert III (1064—1102)	1	Otbert (1092—1119)	3	
	Robert I (1072—1093) (?)	1	Hildolf (1076—1079)	1	
	Peter (um 1118)	2	Konrad (1076—1099)	1	
	Graf von Löwen (um 1106)	2			
	Nachmünzen und ano- nyme	11			
		11	17		12
	Rheinlande				
Andernach, Duisburg, Hammerstein (?), Koblenz, Köln, Prüm, Remagen, Trier	Otto III (983—1002)	1	Piligrim (1021—1036)	32	
	Dietrich (984—1026)	1	Hermann II (1036—1056)	19	
	Heinrich II (1002—1024)	1	Anno (1056—1075)	5	
	Konrad II (1024—1039)	10	Siegwin (1079—1089)	11	
	Heinrich III (1039—1056)	7	Hermann III (1089—1099)	9	
	Heinrich IV (1056—1105)	12	Poppo (1016—1047)	2	
			Eberhard (1047—1066)	1	
			Udo (1066—1078)	1	
			Egilbert (1079—1101)	5	
	Nachmünzen und ano- nyme	12			
	Mit dem Monogramm von Köln	58			
	70	32		85	

1	2	3	4	5
Friesland				
Deventer, Groningen, Leeuwarden, Tiel, Utrecht, Zütphen	Heinrich II (1002—1024) Konrad II (1024—1039) Bruno III (1038—1057) Otto (—1119)	7 4 1 2	Bernold (1027—1054) Wilhelm de Ponte (1054—1076) Konrad (1076—1099) Burkhard (1099—1112)	5 1 14 1
		14		21
Sachsen				
Bardowiek, Dortmund, Gittelde, Goslar, Hildesheim, Korvey, Lüneburg, Magde- burg, Minden, Mün- ster, Stade	Otto III (996—1002) Heinrich II (1002—1039) Konrad II (1027—1039) Heinrich III (1039—1056) Heinrich IV (1056—1105) Heinrich V (1106—1125) Hermann, Graf v. Luxemburg (1081—1088) Die Grafen v. Katlenburg (um 1080) Bernhard II (1011—1059) Udo II (1057—1082) (?)	1 1 1 1 5 22 9 14 8 1 1	Gotthard (1022—1038) Ruthard (1046—1050) Hartwig (1079—1102) Burkhard v. Holte (1098—1118) Udo (1079—1114)	1 1 18 1 1
Otto III und Adelheid Wendenpfennige «Mimigardeford» Denare Anonyme	21 3 De- nare 12 17			
53		63		22
Franken				
Erfurt, Mainz, Speyer, Worms, Würzburg	Heinrich II (1002—1024) Konrad II (1024—1039) Konrad II und Heinrich III Heinrich III (1039—1056) Heinrich IV (1056—1105) Heinrich V (1106—1125)	4 6 2 14 5 1	Bardo (1031—1051) Bruno (1034—1045) Lupold (1051—1059) Adalbero (1065—1070) Siegfried (1060—1084) Meinhard II (1085—1088) Ruthard (1088—1109)	3 1 2 1 1 1 3
Nachmünzen und ano- nyme	9			
9		32		12

Tabellarische Folge				
1	2	3	4	5
Schwaben				
Augsburg, Nagold, Sirasbourg	Heinrich II (1014—1024)	3	Bruno (1006—1029)	1
	Konrad II (1024—1039)	1	Dietwold (1079—1084)	1
	Anselm (1027 und 1048)	1		
	Heinrich III (1039—1056)	2		
Nachmünzen	2			
	2	7		2
Bayern				
Eichstätt, Regensburg, Salzburg	Herzogliche Münzen	9	Hartwig I (1105—1126)	1
	Nachmünzen	8	Balduin (1041—1060)	1
Unbestimmte Münzen 31		17		2

II. Englische Münzen (siehe Abb. 3)

Prägestätte	Ethelred II (978—1016)	Knut (1016—1035)	Harold I (1035—1039)	Harthaknut (1039—1042)	Edward (1042—1066)	William I und William II (1066—1100)	Henry I (1100—1135)
1	2	3	4	5	6	7	8
Barnstaple	—	1	—	—	—	—	—
Bath	—	1	1	—	—	2	—
Bedford	—	—	—	—	1	—	—
Bristol	—	1	—	—	—	1	—
Cambridge	1	—	—	—	—	—	—
Canterbury	4	2	1	—	—	—	—
Chester	—	1	—	—	—	—	—
Cricklade	—	2	—	—	—	—	—
Crewkerne	—	1	—	—	—	—	—
Dover	—	—	—	—	—	2	—
Dorchester	1	—	—	—	—	1	—
Dublin (Irland)	1	—	—	—	—	—	—
Exeter	2	1	1	—	—	1	—
Gloucester	—	1	—	—	—	—	—
Guildford	—	1	—	—	—	—	—
Hastings	—	1	—	—	—	—	—
Hereford	—	—	1	—	—	—	—
Hertford	—	—	—	—	—	1	—
Ichester	—	1	—	—	—	—	—
Ipswich	1	1	—	—	—	—	—
Leicester	1	3	—	—	1	—	—
Lewes	2	—	—	—	—	—	—
Lincoln	8	7	1	—	1	1	—
London	20	29	2	3	1	8	1
Maldon	1	—	—	—	—	1	—
Milton	—	1	—	—	—	—	—

III. Dänische Münzen

Prägestätte	Knud (1018—1035)	Hardeknud (1035—1042)	Magnus (1042—1047)	Sven (1047—1074)
Århus	—	1	—	—
Hedeby	—	2	—	—
Lund	1	2	3	7
Roskilde	—	2	—	—
Viborg	—	—	—	1
Ørback	1	—	—	—
	2	7	3	8
Unbekannte Münzen 19				

IV. Ungarische Münzen

Prägestätte	Salomon (1063—1074)	Ladislaus I (1077—1095)
Esztergom	1	1

V. Byzantinische Münzen

Konstantinopel, Basileios I und Konstantin VIII.
(976—1025) — 1

VI. Kufische Münzen

Im Funde gibt es Münzen folgender Dynastien:

Abbasiden — 4 Buwaihiden — 1
Saffariden — 1 Wolga-Bulgaren — 1

VII. Silberplatten

a. Klippen — 2
b. ungeprägte — 9

Aus der obenstehenden Tabelle ist ersichtlich, dass die Münzen aus mehr als 100 Prägestätten stammen und die Zahl der Prägeherren 74 beträgt, wobei sowohl weltliche als auch geistliche Herrscher gleichmässig vertreten sind.³⁷ In territorialer Hinsicht steht Lothringen mit 18 Münzstätten an der Spitze, es folgen Sachsen mit 11, die Rheinlande mit 8, Friesland mit 6, Franken mit 5, Schwaben mit 3 und Bayern mit 3 Prägestätten — somit sind insgesamt 54 deutsche Münzstätten vertreten.

Die englischen Münzen stammen aus 41 Städten, die dänischen aus 6 und die ungarischen aus 1 Stadt.

Was die Münzherren betrifft, steht wiederum Lothringen mit 19 verschiedenen Namen an erster Stelle. Es folgen Sachsen mit 16, die Rheinlande mit 15, Franken mit 12, Friesland mit 8, England mit 7, Schwaben mit 6, Dänemark mit 4, Bayern mit 5 und Ungarn mit 2 Namen. Es muss aber betont werden, dass die Zahl der Prägestätten und Münzherren mit der Zahl der aus einem bestimmten Gebiet stammenden Münzen nicht zusammenfällt. Wenn auch zum Beispiel bei den deutschen Münzen Lothringen, was die Prägestätten und Münzherren betrifft an erster Stelle steht, so beträgt die Anzahl der vorhandenen Münzen nur 40, dagegen stammen aus den Rheinlanden 187, aus Sachsen 138 Münzen usw.

³⁷ Unbestimmte Münzen und unbekannte Münzstätten sind hierbei nicht in Betracht gezogen.

Von den englischen Münzen sind die meisten (64) in London geprägt, wobei von den englischen Münzherren folgende Herrscher am häufigsten vertreten sind: Knut mit 84, Ethelred mit 58, William I und William II mit 29 Münzen. Bei den deutschen Münzherren sind die entsprechenden Zahlen: Heinrich IV — 39; Pilgrim — 32; Heinrich III — 28; Bischof Hartwig — 18 usw.

Bei der kartographischen Erfassung des Fundes stellte es sich heraus, dass die Münzen hauptsächlich aus an Wasserstrassen angrenzenden Gegenden stammen, von den Ufern des Rheins und aus dem südöstlichen Teil Englands, weiterab liegende Gebiete sind äusserst bescheiden vertreten. Daher können wir wohl mit aller Wahrscheinlichkeit annehmen, dass die Münzen vor allem über die Wasserwege zu uns gelangt sind.

Von den Städtenamen, die bisher in unseren Münzfunden fehlten, müssen folgende genannt werden: Andenne, Arras, Grave, Hammerstein, Herstal, Münsterbilsen, Nagold und von den bisher selten vorkommenden Städtenamen: Koblenz, Stablo, Wessem.

Die nächstlichen Münzen sind im Funde durch eine byzantinische und 7 kufische Münzen vertreten. Besonders bemerkenswert ist die byzantinische Münze, da solche Münzen bei unseren Funden äusserst selten sind; von den bisherigen 126 Münzfunden haben nur 14 derartige Münzen aufzuweisen. Auch die wenigen kufischen Münzen im Funde sind von wissenschaftlichem Interesse. Professor Bykow, Leiter der numismatischen Abteilung der Staatlichen Leningrader Ermitage, hält sie für sehr wertvoll; er beabsichtigt eine Abhandlung zu veröffentlichen, in der er auf Grund der kufischen Münzen neue Angaben und Ergänzungen über den Geldumlauf Ost-Europas am Ende des 10. und Anfang des 11. Jh., sowie wertvolle Vervollständigungen zur Numismatik der letzten Herrscher der Buwaihiden und der Wolga-Bulgaren machen will. Aus diesem Grunde ist den kufischen Münzen in der vorliegenden Arbeit weniger Aufmerksamkeit geschenkt worden.

Die wesentlichste Frage bei der Bearbeitung eines Fundes ist die Datierung, d.h. die annähernde Feststellung der Zeit, zu der der Schatz vergraben worden ist. Anhaltspunkte dazu liefert uns die Prägungszeit der Münzen.

Die Münzen unseres Fundes stammen zu 90% aus dem 11. Jh., wobei das zweite Viertel und das Ende des Jahrhunderts fast gleichmässig vertreten sind. Daneben finden sich aber auch einige Münzen aus dem 12. Jh., etwa 10%. Die jüngsten unter ihnen sind die 10 Denare Heinrichs des Fünften (1106—1125), der Denar Hartwigs des Ersten (1105—1126) und die 2 Denare Henry des Ersten (1100—1135). Somit könnte die jüngste Münze ins Jahr 1135 gehören.

Unter den Münzen des Fundes gibt es aber noch eine Anzahl unbekannter Münzen und Nachprägungen, die an Hand der vorhandenen Literatur nicht näher bestimmt werden konnten. Zum Nachprüfen fehlte es auch an Funden der genannten Periode als Vergleichsmaterial, daher könnte es möglich sein, dass sich im Funde Münzen noch jüngeren Datums finden.

Die charakteristische Zusammensetzung des Fundes spricht aber dafür, dass das Alter dieser Münzen nicht sehr weit über das Jahr 1135 hinausreichen dürfte und dass wir es mit einem Schatz zu tun haben, der im 3./4. Jahrzehnt des 12. Jh., vergraben worden ist.

Im Vergleich zu den bisherigen Münzfunden in der Estnischen SSR ist der Fund von Kohtla-Käva der beachtenswerteste, nicht nur wegen der beträchtlichen Anzahl der Münzen und seiner Reichhaltigkeit, sondern auch wegen des Datums seiner Vergrabung, denn aus der ersten Hälfte des 12. Jh. sind bis heute nur 4 Funde bekannt, während aus dem 11. Jh. ungefähr 50 vorhanden sind.³⁸ Der Wert des Fundes wird noch dadurch gesteigert, dass es sich bei ihm um Münzen von einer gewissen chronologischen Konsequenz aus sehr verschiedenen Gegenden handelt, was auf eine langfristige Hortung

³⁸ E. Tõnisson, *Eesti aardeleidud 9.—13. sajandist*. Muistsed kalmed ja aarded. Arheoloogiline kogumik II. Tallinn, 1962.

des Schatzes schliessen lässt. Hier könnte es sich um eine Familie aus der feudalen Oberschicht handeln, die die Münzen im Laufe von mehreren Generationen angehäuft hatte und sie dann wegen Kriegsgefahr oder aus irgend einem anderen Grunde in der Erde verbarg. Diese Vermutung wird auch durch den Fundort bestätigt, denn in der Umgebung von Kohtla-Järve sind bisher 4 grössere Münzfunde zu verzeichnen (siehe Abb. 4), von denen der letzte der umfangreichste und wertvollste ist. Das Vorkommen

GROSSERE MÜNZFUNDE IM BEZIRK KOHTLA-JÄRVE



solcher Funde auf einem begrenzten Gebiet weist auf das Vorhandensein eines Handelszentrums in der Umgebung des heutigen Kohtla und auf eine enge Verbindung zu den Verkehrswegen im Finnischen Meerbusen hin. Die Grösse des Fundes aber bekräftigt die Annahme, dass der Eigentümer der vermögenden Oberschicht angehört haben muss.

Der Münzfund von Kohtla-Käva ist einer der wenigen vollständig erhaltenen Münzfunde dieser Zeitperiode in unserer Republik und er bedeutet der Numismatik der Estnischen SSR eine bemerkenswerte wissenschaftliche Bereicherung. Grössere wissenschaftliche Verallgemeinerungen jedoch über den Geldumlauf in Estland im 11. und 12. Jh. werden aber erst nach einer ausführlichen Bearbeitung aller bisherigen Münzfunde möglich werden.

Die vorliegende Arbeit will in dieser Richtung ein erster Schritt sein.

Staatliches Historisches Museum
der Estnischen SSR

Eingegangen
am 5. Okt. 1964

V. SÖERD

KOHTLA-KÄVA MÜNDILEID XII SAJANDIST

Resüme

Kirde-Eesti põlevkivibasseinist Kohtla-Järve linna lähedalt avastati 1957. aasta kevaldel hästi säilinud mündileid. Aarde tõi päevavalgele traktorikünd põllul, mis paikneb umbes 300 meetrit Kohtla-Järve—Sompa maanteest lõuna pool Käva I endiste taluhoonete ligidalt nõlvakul. 777 hõbemünti kogukaaluga 900 g oli suletud kahest poolest koosnemasse pronkskarbikesse, millel selgesti on näha sidumisvahendi jäljed.

Oma koostiselt on kõnesolev leid meie territooriumile tüüpiline XI—XII sajandi aare, milles araabia müntide osatähtsus on muutunud õige tagasihoidlikuks ning peamise koguse moodustavad Lääne-Euroopa denaarid. Valdav enamik neist (514) on saksa päritoluga, neile järgnevad arvuliselt anglosaksi ja inglise (203) ning taani (20) mündid, skandinaavia päritoluga järelmündid (19) ja ungari (2) mündid ning 2 vermitud (nr. 757 ja 758) ja 9 verimata hõbeplekist (nr. 759—767) plaadikest. Peale nende sisaldas leid 1 bütsantsi mündi, mis on küllaltki mainimisväärne, kuna neid esineb meie vabariigi territooriumilt saadud leidudes harva. Mis puutub aga kuufa müntidesse, siis, vaatamata nende vähesusele leius (7), äratavad nad tõsist huvi, pakkudes uusi andmeid Ida-Euroopa IX—XI sajandi alguse rahakäibe ajaloo kohta. Nende alusel on võimalik teha väärtuslikke täiendusi Buveihidide ja Volga bulgaarlaste numismaatikale.

Leiu läbitöötamisel selgus, et suuremat huvi pakub ta oma müntimiskohtade ja müntijate arvukuse poolest. Artiklis leiduvatest tabelitest näeme, et müntimiskohtadena esineb üle saja linna ning mündid pärinevad 74-lt valitsejalt. Saksa müntimiskohtadest, mida on kokku 54, paikneb kõige enam Lotringis (18), järgnevad Saksimaa (11), Reini-

maa (8), Friisimaa (6), Frangimaa (5), Svaabimaa (3) ja Baier (3). Inglise mündid pärinevad 41, taani mündid 6 ja ungari mündid 1 linnast. Mis puutub müntijatesse, siis on neid arvukamalt taas Lotringist (19), järgnevad Saksimaa (16), Reinimaa (15), Frangimaa (12), Friisimaa (8), Inglismaa (7), Svaabimaa (6) jne. Ühtlasi tuleb märkida, et ühe või teise ala müntimiskohtade ja müntijate arv ei lange kokku sealt pärinevate müntide arvuga. Viimase poolest on esikohal Reinimaa 187 ja Saksimaa 138 mündiga. Inglise müntidest on esikohal Londonis vermitud, milliseid leius on 64. Kõige arvukamalt esineb münte müntijalt Knutilt (84), siis Ethelredilt (58) ja saksa müntijatest Heinrich IV-lt (39), Piligrimilt (32), Heinrich III-lt (28), Hartwigilt (18) jne.

Valdav enamik müntidest pärineb Reini-äärsetelt aladelt ja Inglismaa kagurajoonidest, veeteedest eemalolevate alade osatähtsus on äärmiselt tagasihoidlik.

Keerulisemaks osutub leiu peitmisaja ligikaudnegi kindlakstegemine. 90 protsenti müntidest kuulub XI sajandisse, kusjuures sajandi teine veerand ja lõpp on esindatud peaaegu võrdselt, ülejäänud 10 protsenti on aga XII sajandist. Nende hilisemate müntide hulgas on 10 Heinrich V (1106—1125) denaari, üks Hartwig I (1105—1126) denaar ja 2 münti, mis kuuluvad Inglise kuninga Henry I (1100—1135) valitsemisaega. Arvesse võttes ka leius esinevaid tundmatuid münte ja järelmünte, mida olemasoleva kirjanduse abil ja samast perioodist võrdlusmaterjali pakkuvate mündileidude puudumisel ei olnud võimalik määrata, võib leiu peitmisajaks pidada XII sajandi kolmekümnendaid aastaid.

Kui seda leidu võrrelda teiste Eesti NSV territooriumilt avastatutega, siis tuleb käesolev lugeda haruldaseks mitte ainult oma suuruse ja mitmekesisuse, vaid ka peitmisaja poolest. On ju XII sajandi esimesest poolest seni teada ainult neli mündileidu, XI sajandist on neid aga umbes 50. Leiu väärtust tõstab eriti asjaolu, et temas on esitatud mündid mitmetelt maa-aladelt kronoloogiliselt pidevalt, millest nähtub, et aare on kogutud pika aja kestel. Seda tõsiasi võiks seostada mõne feodaliseeruva ülikuperega, kus münte oli kogutud mitme põlve jooksul. Niisuguse oletuse poolt kõneleb ka leiu koht: nimelt on Kohtla-Järve ümbrusest seni avastatud 4 suuremat mündileidu, milledest kirjeldatav on hilisem, suurim ja väärtuslikem. Taoliste aarete esinemine piiratud alal kõneleb mingi keskuse olemasolust tänapäeva Kohtla ümbruses, millel olid tihedad sidemed Soome lahte läbivate kaubateedega.

Lõpuks tuleb rõhutada, et käsitletav aare on üks vähestest sellist ajajärgust terviklikult säilinud mündileidudest meie vabariigis ning lisab säärasena mõndagi uut Eesti NSV numismaatikasse. Suuremate üldistuste tegemine XI ja XII sajandi rahakäibe ajaloo kohta Eestis on võimalik alles siis, kui üksikasjalikult on läbi töötatud kõik seni avastatud mündileidud. Käesolev artikkel püüab olla üheks esimeseks sammuks sel teel.

Eesti NSV Riiklik Ajaloomuuseum

Saabus toimetusse
5. X 1964

В. СЫЭРД

МОНЕТНЫЙ КЛАД XII ВЕКА ИЗ КОХТЛА-КЯВА

Резюме

На северо-востоке Эстонской ССР, в сланцевом бассейне, недалеко от города Кохтла-Ярве, в 1957 г. был обнаружен клад монет. Он состоял из 777 серебряных монет общим весом около 900 г и был найден весной при обработке поля примерно в 300 м к югу от дороги из Кохтла-Ярве в Сомпа на холме близ хуторов Кява I. Монеты находились в круглой бронзовой коробочке со следами перевязки. Клад был передан Государственному Историческому музею Эстонской ССР.

По своему составу клад типичен для нашей территории XI—XII вв. Подавляющее место в нем занимают западноевропейские монеты, большинство которых принадлежат немецким правителям (514 монет), за ними следуют англосаксонские и английские (203), датские (20), скандинавские подражания (19), венгерские (2), две чеканные серебряные пластины (№ 757 и 758) и девять серебряных четырехугольников неясного назначения (№ 759—767).

Кроме того, в кладе оказались одна византийская монета и семь дирхемов. Согласно мнению профессора А. А. Быкова, последние дают ряд новых данных для истории денежного обращения Восточной Европы IX — начала XI вв. и ценные дополнения к нумизматике поздних Бувейхидов и Волжских Булгар.

В ходе изучения клада выяснилось, что монеты его представляют большой интерес, благодаря разнообразию представленных монетных дворов и правителей. Таблицы и карты, приложенные к статье, показывают, что в кладе имеются монеты из более 100 различных городов, принадлежащих как светским, так и духовным правителям. Из 54 немецких монетных дворов, представленных в кладе, на первом месте идет Лотарингия (18), затем следуют Саксония (11), Рейнланд (9), Фрисландия (6), Франкония (5), Швабия (3) и Бавария (3). Английские монеты чеканены в 41 городе, датские — в 6 и т. д. Что касается правителей, то и здесь первое место занимает Лотарингия — 19, затем следуют Саксония — 16, Рейнланд — 15, Франкония — 12, Фрисландия — 8, Англия — 7, Швабия — 6 и т. д. Следует отметить, что приведенные цифры не совпадают с числом монет, чеканенных на этих территориях. По числу монет на первом месте находится Рейнланд — 187 и Саксония — 138 монет. Многочисленное других в кладе представлены монеты следующих английских правителей: Кнута — 84, Етельреда — 58; затем следуют монеты немецких правителей: Генриха IV — 39, Пилигрима — 32, Генриха III — 28, Гартвига — 18 и т. д.

В кладе имеется еще целый ряд не встречавшихся раньше подражаний, а также монеты, оставшиеся неопределенными, ввиду отсутствия необходимого сравнительного материала.

Географически большинство мест чеканки немецких монет расположено в бассейне реки Рейн. Английские монеты происходят из юго-восточных районов страны, причем города, расположенные дальше от водных путей, представлены незначительным количеством монет.

Определение точного времени зарытия описываемого клада представляет некоторые трудности, так как большинство монет (90%) относится к XI в., причем вторая четверть и конец его представлены почти равномерно, остальные же 10% относятся к XII в. Среди этих младших в кладе монет 10 денариев Генриха V (1106—1125), один денарий Гартвига I (1105—1126) и два денария английского короля Генриха I (1100—1135). В общих чертах можно с достоверностью предположить, что клад был зарыт в 30-е годы XII в.

Описанный клад представляет собой редкость для территории Эстонской ССР не только с точки зрения величины и разнообразия состава, но и с точки зрения времени его зарытия, так как кладов первой половины XII в. у нас известно пока лишь четыре, а кладов XI в. — около пятидесяти. Большие размеры клада свидетельствуют о накоплении крупных богатств представителями местной имущей знати.

Всего в окрестностях Кохтла-Ярве обнаружено четыре значительных клада, из которых описанный является самым младшим, но в то же время самым крупным и ценным по составу. Сосредоточение монетных кладов в непосредственной близости друг от друга явно указывает на существование в этом районе торгового центра, имевшего тесную связь с торговыми путями через Финский залив.

Кохтла-Кяваский клад является одним из немногих полностью сохранившихся кладов XI—XII вв., найденных на территории Эстонской ССР, и существенно обогащает эстонские археолого-нумизматические памятники, представляя последователям новый материал в области денежного обращения Эстонии данного периода.

Государственный Исторический музей
Эстонской ССР

Поступила в редакцию
5/VI 1964

KRIITIKAT JA BIBLIOGRAAFIAT КРИТИКА И БИБЛИОГРАФИЯ

SILMAPAISTEV UURIMUS EESTI-VENE ETNILISE KONTAKTTSOONI KOHTA *

A. Moora uurimus «Peipsimaa etnilisest ajaloost» äratas kohe pärast ilmumist 1964. aasta suvel mitme eri teadusharu esindajate — ajaloolaste, etnograafide ja keeleteadlaste — tähelepanu. See oli loomulik juba sellepärast, et teos on pühendatud niisugusele väheuuritud piirkonnale, nagu seda on Peipsimaa. Kuigi kirjutisi mitmesuguste seda piirkonda puudutavate küsimuste kohta on ilmunud võrdlemisi palju, ei ole ta siiani veel olnud tõsise igakülgse uurimise objektiks. Kahtlemata on Peipsimaa etnilise ajaloo küsimused üsnagi keerukad ning nõuavad mitme eri teadusala materjalide arvessevõtmist, mis ei ole jõukohane kaugeltki igale uurijale.

Kõnesolevas raamatus vaadeldakse peamiselt vaid Peipsimaa põhja- ja loodeosa, s. o. endisi Iisaku, Torma ja Kodavere kihelkondi. Järve idarannikut puudutab autor vaid riivamisi, edelapoolsete piirkondadega aga ei tegele üldse. Põhjapoolse Peipsimaa eraldamine omaette piirkonnana on täiesti õigustatud, sest selle ala ajalugu, kultuurisidemed naabritega, majanduselu ja mitmed teised konkreetsed elutingimused erinevad märgatavalt Peipsimaa ida- ja edelaosade omadest.

Autor on võtnud endale ülesandeks valgustada Peipsimaa asustamisluhu ja analüüsida tegureid, mis sel territooriumil on mõjutanud vastastikuste sidemete ja suhete kujunemist läänemeresoome, esmaajoones eesti, ja vene elanikkonna vahel.

Kõigepealt tuleb rõhutada, et uurimus on kirjutatud väga ulatusliku ja mitmekesise materjali alusel. Esimesel kohal on autori enda poolt väliuurimistel kogutud materjalid, millest suur osa ilmub trükkis esmakordselt ja on erilise väärtusega. Loomulikult on töö laiad kronoloogilised raamid nõudnud ka arheoloogiliste ja arhiiviallikate kasutamist. Samuti on kasutatud suurt hulka trükiseid, mis küsimust nii või teisiti puudutavad. Autoripoolne allikate analüüs on väga hoolikas ja võib paljudel juhtudel olla eeskujuks, kuidas isegi napid andmed, mida on vaadeldud mitmest aspektist, võivad anda rikkalikku informatsiooni.

Raamat jaguneb kaheks osaks: II—V peatükis vaadeldakse Peipsimaa asustuse

ajalugu I aastatuhandest kuni XX sajandini, VI—X peatükk aga on pühendatud elanikkonna majanduslikule tegevusele. Sissejuhatavas, I peatükis esitatakse Peipsimaa geograafilise keskkonna iseloomulikud jooned. See peatükk kuulub orgaaniliselt töö juurde, sest looduslikud tingimused, eelkõige kliima ja kohalik mullastik on paljuski avaldanud olulist mõju piirkonna majanduselule ning järelkult ka elanikkonna elule-olule üldse. Seejuures ei saa autorile kuidagi ette heita geograafilise faktori ülehindamist.

Kohaliku elanikkonna koostise analüüsi alustab A. Moora I aastatuhandest, võttes vaatluse ja süstematiseerimise alla olemasolevad arheoloogilised materjalid. Nendele tuginedes jõuab ta järeldusele, et Peipsimaa põhjaosas levis ida poolt kaks suurt asustuslainet. Neist esimene asustas I aastatuhande teisel poolel esmajoones Peipsi läänearanniku ning koosnes slaavlastest ja olulises osas vadja elemendist. Teine, milles selgesti domineeris slaavi element, asus XII—XIII sajandil Peipsimaa põhjapoolsetele hõredalt asustatud metsaaladele. Esimene asustuslaine jättis Peipsimaa elanikkonna koostisse tugevama jälje. Tema tulemuseks oli see, et vaadeldava maa-ala idaosas asusid XIII sajandil peamiselt venelased, põhjaosas (Alutagusel) — venestunud vadjalased ja venelased, lääneosas — vadjalastega segunenud eestlased. Peipsi järve äärne rannaala oli asustamata.

Kohaliku elanikkonna formeerumise järgmise etapi uurimisel on autoril kasutada juba mitmekesisemad allikad: esmajoones Taani Hindamisraamatu ja XVI—XVII sajandil toimunud revisjonide andmed, kuigi need vaadeldava piirkonna osas on katkelised ja napid, samuti toponüümika ja onomastika fakte. Ei saa jätta veel kord rõhutamata ajaloolist lähenemist allikatele ja nende analüüsi meisterlikkust, mis ilmneb eriti kõnesolevale ajavahemikule pühendatud III peatükis. A. Moora on õnnestunud erakordse veenvusega kindlaks määrata Peipsimaa eri rajoonide elanikkonna päritolu, koostis ja suhteline tihedus. Võimaluse piires on ta selgitanud ka majanduse iseloomu ja isegi asulate sotsiaalset ilmet vaadeldaval alal.

Analüüsides elanikkonna formeerumist Peipsimaa põhjaosas keskajal, lähtub A. Moora seisukohast, et eesti alade ja Novgorodi-Pihkva valduste vahel puudus

* A. Moora, Peipsimaa etnilisest ajaloost. Ajaloolis-etnograafiline uurimus eesti-vene suhetest. Tallinn, 1964. 367 lk. Hind rbl. 2,47.

